

Herausgeber: Drei Quellen-Verlag GmbH
 Schiffgraben 36, 30175 Hannover
 Tel (0511) 85 05 - 349, Fax (0511) 85 05 - 201
 Email: eversand@drei-quellen-verlag.de
 Redaktion: Anne Maria Zick
 Tel (0511) 34 25 55, Fax (05 11) 348 0215
 Email: rundblick@drei-quellen-verlag.de
 Bezugspreis 111,- € im Quartal, Z.-Nr. H 2871
 Erscheinungsweise reg. 5 x wöchentlich
 Internet: www.drei-quellen-verlag.de



Ohne Kommentar!!!!

Jahrgang 2009/Nr. 105

5. Juni 2009

Kommentar:

Durchgehalten

(rb) Es nötigt einem schon Respekt ab, dass die Regierungskoalition aus CDU und FDP dem gewaltigen öffentlichen Theaterdonner der IGS-Liga widerstanden und ihre Linie durchgehalten hat, damit das Abitur künftig an allen Schulformen mit gymnasialer Oberstufe nach zwölf Schuljahren abgelegt werden kann. Bei aller Kreativität, die die Verfechter des „soften“ Abiturs nach 13 Jahren an der IGS, allen voran die GEW, an den Tag gelegt haben – sei es in Form von massenhaften Leserbriefen oder mit vorformulierten Petitionen –, will sich die Koalition offenbar nicht dem Druck der Straße beugen. Da wird auch eine großangelegte Demonstration zur „Gesamtschule für alle“ ausgerechnet am 17. Juni, dessen ursprüngliche historische Bedeutung bei den Initiatoren offenkundig verlorengegangen ist, nicht mehr viel ändern können. Die Mehrheitsfraktionen haben in der entscheidenden Sitzung des Kultusausschusses im Landesparlament ihr Regelwerk durchgebracht.

In der Opposition ist in diesem Zusammenhang von einem „durchgepeitschten“ Gesetz mit viel zu kurzer Beratungszeit die Rede. Wer allerdings nach der nunmehr jahrelangen Debatte dieses Themas immer noch Beratungsbedarf hat, dem darf getrost unterstellt werden, dass er die Thematik wohl auch in Zukunft nicht mehr durchdringen wird. Es dürfte kaum noch ein Argument dafür oder dagegen geben, das nicht hinlänglich durchgekaut worden ist. Auch die gern vorgebrachte Kritik, man mache jetzt mit der IGS denselben Fehler wie bei den Gymnasien, die es mit erheblichen Umsetzungsproblemen beim Weg

zum zwölfjährigen Abitur zu tun haben und hatten, verfängt nicht. Denn inzwischen hat man zum einen daraus gelernt, und zum anderen bekommen die Gesamtschulen eine ungewöhnlich lange Vorlaufphase. Das neue Schulgesetz, das in der übernächsten Woche vom Parlament verabschiedet werden soll, tritt erst zum Schuljahr 2010 in Kraft, und seine Wirkungen auf die Lernhalte werden sich noch später entfalten können. Wenn es der Schulverwaltung und den Schulen selbst bis dahin nicht gelungen sein sollte, die Lehrpläne entsprechend anzupassen, sollten sich alle Beteiligten ihr Lehrgeld wiedergeben lassen.

Schließlich haben die Koalitionsfraktionen, die für die Schulgesetznovelle verantwortlich zeichnen, durchaus auch Kompromissbereitschaft an den Tag gelegt. Entgegen allen negativen Erfahrungen mit der Binnendifferenzierung, an der den Vertretern der reinen Lehre der integrativen Schulsysteme so viel liegt, soll es sie künftig auch geben dürfen. Das entbindet die Gesamtschulen freilich nicht von der Pflicht, Kurse für leistungsorientierte Schüler anzubieten, die mit internationalen Standards mithalten wollen und ihr Abitur nach zwölf Schuljahren ablegen wollen. Im übrigen gibt es auch Gesamtschulen, die genau das als Bereicherung ihres Angebots ansehen.

Nach der Schlacht um das Schulgesetz wird es langsam wieder Zeit, sich um das Wesentliche zu kümmern. Dazu gehören auch konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung, und zwar von allen Beteiligten.

az

06.06.09 Turbo-Abi: Menschenkette um den Landtag



Foto: Uwe Meier, Braunschweig



Foto: Uwe Meier, Braunschweig

Weitere Info: <http://www.unser-braunschweig.de/>